



Große Loks für lange Züge: Bis zu 700 Meter lang sind die Güterzüge, die durch Freiburg rattern.

FOTO: INGO SCHNEIDER

Güterzüge fahren zweigleisig

In Freiburg gibt es zwei Schienenstränge / Güterzüge fahren auch auf der „Personen-trasse“ durch den Freiburger Hauptbahnhof

VON UNSEREM REDAKTEUR
SEBASTIAN WOLFRUM

Das Güterbahnungsglück in Müllheim hat auch in Freiburg sensibilisiert: 184 Güterzüge rollen im Durchschnitt jeden Tag durch die Stadt. Die meisten fahren auf der Güterbahnstrecke. Jeder fünfte dieser Züge, so schätzen Insider, nimmt aber die Route auf der eigentlichen Personenzugstrecke mitten durch die Stadt via Hauptbahnhof. Das kritisiert nun die „IG Bohr“, ein Zusammenschluss von Bürgerinitiativen: „Güterzüge haben in Wohngebieten nichts verloren“. Die Bahn will keine Zahlen nennen, wie viele Züge auf welcher der beiden Freiburger Strecken verkehren.

Es ist viel los auf Freiburgs Schienen. Die Stadt liegt an einer wichtigen Verkehrsader des Schienenverkehrs vor allem zwischen der Schweiz und Deutschland. Zu den täglich fast 200 Güterzügen kommen noch etwa 100 Personenzüge. Die Zahlen stammen aus dem Planfeststellungsverfahren zum Ausbau der Rheintalstrecke. Die Züge, die durch Freiburg fahren, tun das auf zwei Trassen. Zum einen gibt es die sogenannte Gütertrasse. Die zweigt vor Zähringen von der Rheintalstrecke ab und führt entlang von Brühl-Beurbarung, Uni-Klinik, Mooswald, Haslach, Weingarten und St. Georgen bis zum Schallstädter

Ortsteil Leutersberg. Und es gibt die Trasse für Personenzüge, die in Freiburg Halt machen. Auf der Hauptstrecke geht's durch Herdern zum Hauptbahnhof, vorbei an Wiehre und St. Georgen.

Die Zahlen, die vorliegen, sind Mittelwerte. Das Güteraufkommen kann stark schwanken. Bei guter Konjunktur werden mehr Waren im- und exportiert. Wenn die Wirtschaft brummt, rumpelt's auch auf der Schiene. Nicht nur die Konjunktur, auch das Wetter kann das Güterverkehrsaufkommen beeinflussen. „Wenn es so heiß ist, dass der Rhein Niedrigwasser führt und keine Schifffahrt möglich ist, gibt es sofort mehr Güterzüge“, sagt ein Sprecher der Deutschen Bahn.

In Freiburg gibt es aber keine strikte Trennung von Personen- und Güterverkehr. Auch auf der Personen-trasse fahren Güterzüge. Mit bis zu 100 Stundenkilometern rattern sie an Wartenden an den Bahnsteigen des Hauptbahnhofs vorbei. Wie viele Güterzüge durch den Hauptbahnhof fahren, gibt die Deutsche Bahn nicht heraus. Roland Diehl von der „IG Bohr“, der „Interessengemeinschaft Bahnprotest Ober- und Hochrhein“, schätzt, dass

durchschnittlich 35 Güterzüge jeden Tag diesen Weg nehmen.

Dass die Personen-trasse auch für Güterverkehr genutzt wird, hat logistische Gründe. Würden alle Güterzüge über dieselbe Trasse fahren, würden sie sich ge-

genseitig behindern. Damit der Verkehr ohne Probleme durchkommt, werden deshalb beide Trassen genutzt. Die Eisenbahnverkehrsunternehmen, die das Schienennetz der Bahn nutzen, können zudem frei wählen, auf welchem Weg sie Züge durch Freiburg schicken.

Rechtlich besteht kein Grund, dass Güterzüge nur die Gütertrasse benutzen. Ist eine Bahnstrecke vom Eisenbahnverkehrsamt für den Personenverkehr zugelassen, dürfen auch Güterzüge darauf rollen. Auch solche, die Gefahrgut wie Chemikalien oder Industrieabfälle geladen haben.

Die Bahn gilt beim Transport – zusammen mit der Schifffahrt – als sicherstes Verkehrsmittel. Roland Diehl verweist jedoch auf die massive Lärmbelastung, hinzu käme das unkalkulierbare Risiko. „Wenn so ein Unfall wie bei Müllheim mitten in der Stadt passiert, möchte ich nicht dabei sein“, sagt er. Die geplante Rheintalstrecke, die bis 2020 fertig sein soll, würde dieses Risiko für Freiburg minimieren. Die bis zu 700 Meter langen Güterzüge würden dann von Riegel entlang der A5 an Freiburg vorbei rollen. Und nur in die Stadt fahren, wenn sie hier Güter abzuladen haben.

■ Bahntrassen durch Freiburg



BZ-GRAFIK/ZEL

QUELLE: BZ